

Bericht des Gemeinderats

Postulat Edith Leibundgut (CVP) vom 22. Februar 2007: Klima schonen, Energie sparen, Motor vor Rotlichtern abstellen! (07.000081)

In der Stadtratssitzung vom 1. November 2007 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Der Gemeinderat wird aufgefordert auf dem Stadtgebiet und vorab im Bereich grosser Kreuzungen entsprechende Hinweisschilder anzubringen, dass in der Stadt Bern bei Rotlichtern der Motor abgestellt wird. Der Gemeinderat soll auf Stufe Kanton in dieser Sache vorstellig werden und entsprechende Massnahmen vorschlagen.

Begründung:

Gemäss Art. 34 Abs. 2 der Verkehrsregelverordnung VRV (http://www.admin.ch/ch/d/sr/741_11/a34.html) ist der Fahrzeugführer dazu verpflichtet, den Motor bei einem Halt abzustellen: „Der Motor ist auch bei kürzeren Halten abzustellen, wenn dies das Wegfahren nicht verzögert“. Damit existiert eine gesetzliche Handhabe, den Treibstoffverbrauch und damit den Ausstoss der gesundheits- und klimaschädlichen Gase erheblich zu senken. Diese Bestimmung ist heute wenig bekannt. Der Gemeinderat kann mit einer entsprechenden Signalisation darauf hinwirken, dass in Bern die Massnahme auch umgesetzt wird. Untersuchungen aus Japan zeigen, dass sich bei konsequenter Anwendung dieser Regelung durchschnittlich 5.8 Prozent Treibstoff einsparen lassen. Gerade für Städte ist die Massnahme von besonderem Vorteil, weil hier die Einsparungen grösser sind: Städte 13.4 Prozent; Überlandstrecken 3.4 Prozent. Auf die gesamte Schweiz übertragen liessen sich 970 Tonnen CO₂-Ausstoss vermeiden (- 280'000 l Benzin, - 120'000 l Diesel gemäss Tagesanzeiger vom 15.1.2007).

Bern, 22. Februar 2007

Postulat Edith Leibundgut (CVP), Reto Nause, Daniel Lerch, Ueli Stückelberger, Martin Trachsel, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Susanne Elsener, Anna Magdalena Linder, Rania Bahnan Buechi, Peter Künzler, Conradin Conzetti

Bericht des Gemeinderats

Das Postulat Leibundgut zielt in die ähnliche Richtung wie das Postulat Fraktion GB/JA! (Urs Frieden/Natalie Imboden, GB): Motor abschalten! vom 25. Januar 2007. Der Stadtrat hat das Postulat Leibundgut an seiner Sitzung vom 1. November 2007 mit SRB 497 als erheblich erklärt.

Die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie hat in der Folge die Installationen solcher Informationstafeln geprüft. Es wurden verschiedene Gespräche mit dem Tiefbauamt und der Verkehrsplanung geführt. Beim Bahnübergang Brünnenstrasse konnten bereits „Motor abschalten“-Tafeln installiert werden.

Das Strassenverkehrsgesetz verlangt bei Ampelanlagen eine Durchgangshöhe von 2,5 Metern, das heisst, dass unterhalb von 2,5 Metern keine Verkehrstafeln installiert werden dürfen. An vielen Kreuzungen müssten die Tafeln deshalb mit Aufsätzen installiert werden. Das hat eine Verdoppelung der Kosten zur Folge und die Tafeln wären schlecht zu sehen. Viele Kreuzungen sind deshalb nicht geeignet, um „Motor abschalten“-Tafeln zu installieren. In erster Linie sollen im Verlauf des nächsten Jahrs vor allem bei Bahnübergängen (Fischermätteli,

Zieglerspital, Morillonstrasse, Holligenstrasse) solche Tafeln installiert werden. Bei einzelnen Kreuzungen ist eine verkehrsabhängige Steuerung aber relativ schwierig.

Bern, 10. September 2008

Der Gemeinderat